

Peter Butschkow · Silke Orth (Hrsg.) · Sascha Nieroba

Sturm und Drang!

Mit Humor durch die Pubertät

CARE  LINE®

Vorwort

Wenn die Kinder in die Pubertät kommen, erleben das viele Eltern als dramatischen Einschnitt ins Familienleben. Erwachsene und Teenager verstehen sich in dieser kritischen Phase überhaupt nicht. Jede Seite versucht, der anderen das Leben so schwer wie möglich zu machen. Jugendliche sind durch den Hormonüberschuss ganz klar im Vorteil und punkten mit täglichem Terror, endlosen Diskussionen, Essstörungen, „lass mich in Ruhe“ und Liebeskummer.

Psychologen sind der Ansicht, dass Konflikte die Autonomie des Kindes fördern.

„Danke für den Tipp“, entgegen Leid geplagte Eltern – und stellen sich im Stillen die Frage, ob sie sich die vorangegangenen,

liebvollen Erziehungsmaßnahmen nicht alle hätten schenken können. Denn mit der neuen Persönlichkeit, die sich da langsam entpuppt, möchte man frühestens in vier Jahren etwas zu tun haben. Doch wie überlebt man diese Übergangsphase? Ganz einfach, mit „professioneller“ Unterstützung.

In *Sturm und Drang!* skizzieren unsere Autoren pointiert ihren Alltag mit Jugendlichen – wie immer treffsicher illustriert von Cartoonist Peter Butschkow. Texter und Zeichner haben in ihrem Erfahrungsschatz gewühlt und ihr unendliches Reservoir an Humor angezapft. Herausgekommen sind pädagogische Patentrezepte, die alle Klarheiten beseitigen.

Frei nach dem Motto von Ernst Bumm: „Bei der Erziehung der eigenen Nachkommen braucht man sich nur vorzustellen, es seien fremde Kinder. Und wie fremde Kinder erzogen werden, weiß ja bekanntlich jeder.“

Viel Spaß beim Lesen!



»Sommerfrische ade!«

Wie schön war der letzte Sommer, als wir mit der ganzen Familie zum Strandbad gefahren sind. Meine Frau hatte sich beim Kartoffelsalat selbst übertroffen und dazu jede Menge leckerer Frikadellen produziert. Die Kinder holten frische Brötchen, während sich das Oberhaupt der Familie um die Getränke kümmerte. Dann schleppte der hoffnungsvolle Nachwuchs die Kühltasche und das Schlauchboot ins Auto und los ging's. Das war im letzten Sommer ... Julius ist jetzt vierzehn, Marie dreizehn. Alle Eltern ahnen, dass diese Waltons-Idylle nicht ewig weitergehen konnte. Aber dass es so schlimm kommt, das ist nicht fair. Waren

im letzten Jahr noch Eis und Pommes der Knüller, sind es für Julius jetzt die Mädels. Und Marie überlegt sich nur noch, in welcher Pose sie bei den Jungs punktet. Ein wahrer Ort des Grauens ist die mitten im See verankerte Badeinsel. Dort versammelt sich alles, was gerade pubertiert – oder zumindest fürs nächste Jahr übt. Jungs machen auf Macho, Mädchen auf unnahbar. Aus Töchtern werden kreischende Zicken und aus Söhnen grölende Deppen.

Bleiben Sie tapfer, denn der Zenit ist noch nicht erreicht. Aber irgendwann geht es vorbei. Meistens jedenfalls.

Mein Enkelkind tanzt ja
schon im Schultheater!

Mein Enkel tritt sogar
täglich im Internet auf!!



»WLAN«

Erstaunt lauscht Oma Hilde den Ausführungen ihres 13-jährigen Enkels Max. „... und über den Router kommt das Signal via WLAN-Antenne im Notebook an. Damit kann ich unten auf der Wiese mit 6 MBit surfen. Und mit dem Headset kann ich sogar VolPen“, ergänzt er stolz. Bei Oma Hilde ist nur „unten auf der Wiese“ angekommen. Da hat sie aber noch nie geVolPt, sondern nur gepflanzt, gemäht, gegossen und geerntet. „Lass uns zusammen in den Garten runtergehen, dann schaue ich mir das mal an“, versucht sie verständlich. Unten angekommen, monologi-

siert Max munter weiter. „Ach, früher“, schweift Oma ab, „früher hat man die meiste Zeit draußen verbracht. Da gab es dieses ganze Computerzeug noch nicht.“ „Mit meinem Notebook bin ich doch auch draußen“, kontert Max. Oma Hilde pflückt ein paar reife Zwetschgen und überlegt laut, wo sie eigentlich die Kompottgläser eingemottet hat. „Soll ich mal bei eBay nach welchen gucken?“, fragt Max und hackt schon auf die Tastatur ein.

Jetzt kommt die Zeit, in der Sie Ihre Kinder um Nachhilfe bitten können. Gratis!



Okay, Okay!
Ich zieh aus!

➤ BUTSCHKOW